

Wien, 19. Oktober 1934

Hochverehrter Herr Kraus!

Hier sende ich nun das Ergebnis des zweiten Versuches: Zwei Blätter, das eine mit einem Textentwurf für das Schaufenster bei Lanyi, das andere, nahe dem unteren Rande perforiert, das dem sich anmeldenden Hörer auszufolgen wäre. Mit dem Abschnitt vollzieht er seine Anmeldung.

Ich bitte Sie, mir zu verzeihen, dass ich mit solcher Hartnäckigkeit an der Vorlesungs-Idee festhalte. Ich meine, dass der "kleineren Gemeinde" doch die versprochene Gelegenheit, sich in Treue und Dankbarkeit zu Ihnen zu bekennen, nicht vorenthalten werden sollte.

Hochverehrter, lieber Herr Kraus, ich habe gestern mit wahrer Bekümmernis die neue Ver~~änder~~terung Ihrer Stimmung gefühlt. So sehr ich sie in solcher, mir durch Schicksals Gunst gewährten Nähe ohne ein Wort der Erklärung verstehe und so gut ich begreife, was Sie als der einzige Ganze in dieser Welt der Halben und Nichteinmalhalben leiden müssen, so tief ich also den Fluch solchen Ganzseins erfasse, ebenso tief fühle ich die unbeschreibliche Gnade einer Höhe, in der es einsam sein muss. Könnte doch ich, ein nur hie und da etwas mehr als Halber, dessen Tun und besonders dessen Unterlassen Ihnen als Schwäche erscheint, Ihnen im Spiegel den Trost vor Augen rücken, den Sie selbst uns gegeben haben, ihn, nachdem Sie das Weh der Welt in das grösste und herrlichste Kunstwerk aufgelöst haben, in einen einzigen Satz zusammenfassend:
"Das ABC entschädige uns für das Überstandene W E H E !"

Ihr dankbarer Hörer

Karel Janus

Das städtische Elektrizitätswerk hat versprochen, morgen Samstag ~~pünktlich~~ 9 Uhr die Abnahme der Schaltuhr vorzunehmen und sie gleich im Untergeschoss zu montieren. Der Obermonteur der AEG wird dabei sein und

hat gesagt, die Arbeiten in dem Vorzimmer würden "höchstens eine Viertelstunde" in Anspruch nehmen. Hoffentlich wird diese Zeitangabe sich als halbwegs richtig erweisen. Die Arbeit im Untergeschoss wird sich anschliessen und, wie der Obermonteur sagt, ohne Lärm in etwa einer halben Stunde durchgeführt werden. Ich werde ^{and} dabei sein.



zu J. N. 168. 950

(Mit einem abtrennbaren Abschnitt versehene Blätter, die
den sich anmeldenden Zuhörern ausgefolgt werden sollen)

VORLESUNGEN K A R L K R A U S

Im Sinne der auf Seite 312 der Fackel Nr. 890 - 905 enthaltenen
A b w e i s u n g u n e r w ü n s c h t e r Z u h ö r e r,
um sie von den Vorlesungen auszuschliessen und die angekündigte
Sonderung von der "kleineren Gemeinde" so rasch wie möglich zu
vollziehen, muss verlangt werden, dass sich die durch diese Abweisung
nicht Betroffenen zur Teilnahme an den Vorlesungen durch Ausfüllung
des unten anhängenden Abschnittes namentlich anmelden. Die auf
Namen lautenden und nicht übertragbaren Eintrittskarten werden dann
durch die Post zugestellt werden.

.....

_____ meldet ^(sich) hiemit als Zuhörer der geplanten Vorlesungen
Karl Kraus an und ersucht um die Zusendung der Eintrittskarte zu

Maxbeth
Madame l'Archiduc
Das Wintermärchen
Perichole

Wien, im Oktober 1934

(Unterschrift) _____
(Adresse) _____

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten title or section header in the upper middle part of the page.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of script.



Vertical stamp or watermark reading 'WISSENSAMIK' running down the center of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Additional handwritten text or markings at the very bottom of the page.

de 1. IV. 168. 930

Herrn Prof. Dr. Karl Jaray

W i e n XIX,
Langackergasse 22

Im Falle der Veranstaltung { einer einzigen Vorlesung
von drei Vorlesungen
von sechs Vorlesungen

Karl K r a u s in Wien werde ich

{ für die einzige Vorlesung Karten à 4, 3, 2, 1 S
{ für die drei Vorlesungen zusammen ... Karten à 4, 3, 2, 1 S
{ für die sechs Vorlesungen zusammen... Karten à 4, 3, 2, 1 S

beziehen.

Unterschrift:

Alle drei punktierten Stellen sind auszufüllen, die nicht gewünschten Kartenkategorien sind zu streichen, das Blatt ist d e u t - l i c h zu unterfertigen und - wenn es keine weiteren handschriftlichen Zusätze enthält - als Drucksache mit 3 g frankiert in einem Couvert an mich zu senden. Zur Kontrolle meines Adressenregisters bitte ich, auf die Rückseite des Couverts die genaue eigene Adresse zu setzen.

